

Feuer und Flamme!

Zum **LEIPZIGER OLYMPIABALL** gings um Bewerbungen und Ehrungen

LEIPZIG. Da lag olympischer Geist in der Luft! Zum 32. Mal hatte man geladen zum Leipziger Olympiaball und zwar in die Kongresshalle am Zoo: Der Abend stand ganz im Zeichen der fünf olympischen Ringe und dies sogar mal wieder ein wenig mehr als gewohnt – denn da läuft ja die Bewerbung Berlin+, die die Spiele auch in die Messestadt holen soll.

Klare Sache, dass man bei dieser Gelegenheit mal die Sportstadt Leipzig auf den aktuellen Stand bringt: Dafür waren SachsenInnenminister Armin Schuster und der Olympiabeauftragte von Leipzig Heiko Rosenthal am Start. Und ersterer erklärte: „Berlin war von Anfang an begeistert, dass Leipzig dabei ist. Die Stärke der Bewerbung ist, dass es das einzige authentische One-Village-Konzept ist. Und Leipzig ist das Filetstück der Bewerbung.“

Leipzigs Olympiabeauftragter Heiko Rosenthal ergänzte: „Berlin hat schnell nach Partnern gesucht und wir waren im Rathaus

sofort Feuer und Flamme. Die Sportstadt Leipzig zeigt immer wieder, wie hervorragend sie Sportgroßereignisse organisieren kann.“ Im Hinblick auf die durch das sächsische Kabinett zugesagten 60 Millionen Euro für die Sanierung der Quarterback Immobilien Arena und den Neubau einer Ballsporthalle sagte Rosenthal: „Ich gebe Ihnen heute das Versprechen, dass das Sportforum bis 2035 in neuem Glanz erstrahlen wird.“ Zum Abschluss des Talks stimmten die Gäste im Saal vorab für den nationalen Kandidaten ab. Knapp 300 Stimmkarten gingen in die Höhe – eine klare Entscheidung für die Konzeption Berlin+.

Ach ja – ausgezeichnet wurde bei dem Olympiaball auch wieder. Ist ja längst Tradition. Und zu würdigen gab's ja auch ne ganze Menge: Insgesamt 36 Medaillen standen zur Ehrung für hervorragende Leistungen: 16 mal Gold, 14 mal Silber und sechs mal Bronze. Stellvertretend für etliche erfolgreiche Sportmomente kamen Julius Schüller

und Martin Schulz zu Wort. Julius Schüller holte im November bei der Junioren-WM Gold im Doppelzweier.

Seine junge Disziplin Beach Sprint gehört bei den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles erstmals zum offiziellen Programm. Martin Schulz zählt zu den besten Para-Triathleten weltweit. Im Jahr 2025 bestätigte er seine Dominanz mit Gold bei der EM und Bronze bei der WM. Beim Olympiaball verkündete er, dass er auch bei den Olympischen Spielen in Los Angeles 2028 angreifen möchte.

Zu möglichen Olympischen und Paralympischen Spielen in seiner Stadt hat der erfahrene Olympionike eine klare Meinung. „Es ist großartig, was das mit der Stadt und den Menschen macht. In Paris zum Beispiel war das Wir-Gefühl spürbar. Das ist ein riesen Mehrwert für die Gesellschaft. Es wirkt auch in den Breitensport – das ist ganz wichtig, dass viele Kids Sport treiben, sodass mehr Talente in der Spitze ankommen.“



Da lag olympischer Geist in der Luft: Beim Leipziger Olympiaball wurden auch viele Medaillen für die Messestadt gefeiert. Foto: Sportstadt Leipzig

Erfahrungen sammeln. Ohne Druck

Nachwuchs-Torhüterin Mirja Kropp holte im Sommer mit der deutschen U17-Nationalmannschaft den EM-Titel – als beste Spielerin des Turniers

Mirja Kropp strahlt noch immer über das ganze Gesicht, wenn sie an die U17-Europameisterschaft im Mai in Nordirland zurückdenkt. Kein Wunder: Es war ihr Turnier. Die 17-Jährige hatte großen Anteil daran, dass das deutsche Team nach einem 1:0 im Finale gegen Frankreich den Titel holte. Sie selbst wurde – für eine Torhüterin eher ungewöhnlich – zur besten Spielerin des Turniers gekürt und ist damit nun auch ganz offiziell eines der größten Torhüter-Talente Europas.

„DAS WAR EIN SEHR COOLES GEFÜHL“

„Das war ein cooles Gefühl und eine schöne Erinnerung. Aber der Mannschaftserfolg ist für mich viel wichtiger als die individuelle Auszeichnung. Ohne die Mannschaft geht schließlich gar nichts. Wir sind einfach ohne Druck in die EM gegangen. Unser Ziel war das WM-Ticket. Als wir das dann mit dem Halbfinaleinzug geschafft hatten, war der Rest einfach Bonus. Vielleicht war das am Ende unser Erfolgsgeheimnis“, sagt Mirja Kropp, die im vergangenen Sommer vom FSV Gütersloh zu RB Leipzig wechselte. Das nächste Auswahl-Highlight wartet bereits im Oktober: Dann steht die Weltmeisterschaft in Marokko auf dem Programm. Hier will sie sich mit dem deutschen Team wieder so gut wie möglich präsentieren. Ohne



Den Ball immer im Blick: Mirja Kropp will in jedem Training dazulernen. Foto: IMAGO/motivio

Druck. „Die Spiele im DFB-Dress sind für mich immer ein Geschenk.“

„Kein Druck“. Dieses Gefühl hat sich die Schülerin auch im Verein zu Eigen gemacht. „Ich will in dieser Saison bei RB Leipzig weiter Erfahrungen sammeln und die Zeit einfach genießen“, sagt sie. Dabei will sie in den kommenden Monaten vor allem weiter an ihrer Präsenz und ihrer Lautstärke arbeiten. „Es gibt immer etwas zu verbessern. Ich werde mich auf keinen Fall ausruhen.“ Die reaktionsstarke Torhüterin, die das risikofreudige Spiel liebt, fühlt sich in Leipzig sehr wohl. „Bei RB kann ich Geschichte mitschreiben. Ich bin noch jung und kann mir hier von

den älteren Spielerinnen viel abschauen und mich weiterentwickeln“, sagt sie. Im kommenden will sie ihr Fachabitur absolvieren, um danach ein Fernstudium im Bereich „Management“ zu beginnen. Ihr großes Ziel ist es, irgendwann mal in England zu spielen. „Das ist der Fußball zuhause und die Atmosphäre in den Stadien ist toll.“

MIT FÜNF JAHREN ZUM FUßBALL

Angefangen mit dem Fußball hat Mirja Kropp, deren Vorbild der langjährige brasilianische Star-Torhüter von Manchester City, Ederson, ist, bereits mit fünf Jahren in ihrer Heimat beim Post

SV Detmold. „Ich hab damals auch noch Handball gespielt, aber da waren nur Mädels. Beim Fußball waren mehr Jungs, das hat mir mehr Spaß gemacht“, erinnert sich Mirja Kropp schmunzelnd. Von Anfang an hat sie sich für das Tor entschieden – weil sie einfach den Druck mag, und die Verantwortung, die man im Tor hat. Schnell stellte sie ihr großes Talent unter Beweis, sodass sie wenig später zum FSV Gütersloh wechselte. Hier genoss Mirja Kropp ihre fußballerische Ausbildung und gewann bei Länderpokalen erste Preise als beste Torhüterin. Im Sommer 2025 folgte dann der Wechsel nach Leipzig.

ANDREAS WENDT

LVZ Digital inkl. Tablet – jeden Monat über 25 % sparen.



312 €
Ersparnis
in 24 Monaten



Gilt nur für Neukunden. Mehr Informationen zum Angebot auf abo.LVZ.de/rabatt oder telefonisch unter 0341/ 86092300

Wissen, was **Leipzig**, die **Region** und **die Welt** bewegt.

OSCHATZER ALLGEMEINE

OSTERLÄNDER VOLKSZEITUNG

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG